



120 Postkartenverse



zum

Gebrauch bei den verschiedensten

Veranlassungen



120

gereimte Grüße

zum

Gebrauche für Ansichts-Postkarten

bei

den verschiedensten Veranlassungen.



In Originaldichtungen systematisch geordnet.

• Nachdruck verboten. •



Reutlingen.

Druck und Verlag von Enßlin & Laiblin.

Inhalts-Übersicht.

	Seite
Widmung	3
I. Allgemeine Grüße	5
II. Grüße von bestimmten Punkten	12
III. Grüße für den Sport	21
IV. Besondere Festgrüße	26
V. Kartenglückwünsche	30
VI. Antwortkarte	31

Alphabetisches Schlagwörter-Verzeichnis.

	Nr.		Nr.
Abgeschiedenheit aus der	54	Klosterruine, von einer	45
Alb, von der	58	Kneiptisch, von dem	15
Alpen, aus den	35	Kommerse, von einem	108
Ankunft, nach der	4	Konfirmation, zur	110
Aufforderung	24	Kriegerfest, bei	98. 99
Ausflug, von einem	21	Landpartie, von einer	12. 23
Ausfluges, während eines	2	Lustkurort, aus einem	39. 40
Ausichtspunkt, von einem	38	Münster, von einem	59
Ausstellung, von einer	20	Nachricht, späte	26
Bade, aus dem	37	Niederwalddenkmal, vom	51
Bergen, aus den	16	Ort, von bestimmtem	52. 53
Bergwerk, aus einem	63	Partie, von einer verregneten	7
Brocken, vom	50	Radfahrer	67—71
Burgruine, von einer	44	Reise, von einer	6
Dank für eine Ansichtskarte	117	Reisebericht, auf	119
Dankagung für ein Geschenk	120	Reiseziel, am	11
Dom, von einem	59	Rhein, vom	31
Erwidrerung einer Karte	118	Rhön, aus der	62
Fahrt, von einer	6	Riesengebirge, vom	49
Ferien, aus den	13	Ruberer	76—79
Ferne, aus der	5	Rügen, von der Insel	56
Festessen, bei	95—97	Sächsischen Schweiz, aus der	30
Fremde, aus der	27	Sängerfesten, bei	89—92
Freundeskreis, aus dem	1	Schlittenpartie, von einer	65
Friedrichroda, aus	33	Schützen	83—85
Fürstenschloß, von einem	60	Schützenfesten, bei	93. 94
Geburtstag, zum	111. 112	Schwarzwalb, vom	46
Geburtstagsfest, bei einem	105	See, von der	32
Gegengruß	116	Sonnenaufgang, nach einem	17. 18
Grafenschloß, von einem	60	Stadt, aus einer	9
Großstadt, aus einer	19	Tafel, von einer	22
Grotte, von einer	61	Taufe, zur	109
Gruß, freundlicher	14	Teutoburger-Wald, vom	55
Haltestelle, von einer	3	Touristen	86—88
Heide, aus der	64	Turner	72—73
Heimkehr, nach der	25	Turnerfahrt	74. 75
Hochgebirge, aus dem	35	Untermweg	8
Hochzeit, zur	115	Verlobung, zur	113. 114
Hochzeitsfest, von einem	101—104	Verlobungsfest, von einem	106. 107
Höhle, von einer	61	Wanderer	29
Jäger	83—85	Wanderung, nach einer	28
Injelsberg, vom	57	Wanderung, während einer	2
Kaltwasserbad, aus einem	42	Wartburg, von der	34
Kaltwasserkur, aus einer	41	Wasserfall, am	36
Kaserne, aus der	47. 48	Weser, von der	66
Kegler	80—82	Winterliche Temperatur	10
Kindtaufe, bei einer	100	Wirtshaus, aus einem	9
Kirchweih, von einer	43		



Widmung.

Wan lobt und tadelt jedes Ding,
Schätzt es bald hoch und bald gering,
Postkarten selbst nicht ausgenommen,
Die man verwünscht und heißt willkommen.
Briefträger müssen sich mit plagen,
Sie zentnerweise weiter tragen,
Und mancher, der das Reimen haßt,
Flucht, wenn er sich damit befaßt.
Doch freuen sich in allen Zonen
Darüber wieder Millionen,
Daß man so leicht nach jedem Ort
Kann senden seine Grüße fort,
Und mit so wenig Worten geben
Nachricht von seinem ganzen Leben.
Der Bilder halber fast noch mehr
Schätzt man die Karten durchweg sehr
Und legt sich eine Sammlung an,
Die jedem wohlgefallen kann.
Hochwichtig für den Weltverkehr
Ist darum dieses Kartenblatt,
Das sich errungen Land und Meer
Im schnellen Siegeslaufe hat.
Es dient zugleich der Industrie
In Nord und Süd, in West und Ost;
Freimarken aber wie noch nie
Setzt zahlreich jährlich ab die Post.

Sich kurz und bündig auszudrücken
Auf solchem Kärtchen, dient der Reim;
Doch wird die Kunst nicht jedem glücken,
Müht er sich grübelnd auch daheim.
Da will dies Büchlein Hilfe bringen
Und jedem wird es nun gelingen,
Den rechten Vers sich auszuwählen,
Um seinen Zweck nicht zu verfehlen.
Man sehe sich bei der Verwendung
Nur das Verzeichnis prüfend an,
So findet man für seine Sendung
Ganz sicher, was man brauchen kann.
Auch ändern nach privaten Zwecken
Läßt sich dann manches schnell und leicht,
So daß sich Wunsch und Schema decken
Und nutzlos nicht die Zeit verstreicht.
So wollen wir dies Büchlein weihen
Dem flotten deutschen Schriftverkehr
Und wünschen, daß ihm gern entleihen
Die Kartenfreunde täglich mehr.

Der Verfasser.





I. Allgemeine Grüße.

1. Aus dem Freundeskreise.

ir sitzen froh im Freundeskreise
Und singen nach gewohnter Weise
Beim Becherklang ein schönes Lied.
Da denken wir des Freundes gerne,
Der leider in die weite Ferne
Aus unserm treuen Bunde schied.



2. Während eines Ausflugs, einer Wanderung.

Das Wandern ist wohl eine Lust
An kühlen, stillen Tagen,
Doch nicht, wenn du dich steigend, mußt
Im Sonnenbrande plagen,
Auch nicht, wenn wie in weichem Lehm
Auf nassem Grund wir zogen,
Dann macht man sich es gern bequem
Und fährt nach Haus im Wagen.



3. Von einer Haltestelle.

Es hat mir hier gefallen,
Doch seh'n' ich mich nach allen,
Die in der Heimat sind,
Und grüße sie geschwind.



4. Nach der Ankunft.

Eingetroffen bin ich kaum,
So send ich diese Karte;
In deinem Album ist noch Raum
Dafür, wie ich erwarte.



5. Aus der Ferne.

Mir gefällt es hier so gut,
Daß ich gerne bliebe
Und in meinem Uebermut
Nur noch an dich schriebe.
Dennoch treibt es mich nach Haus,
Stört mich selbst im Schlafen,
Weil der Draht nicht reichete aus
Trotz des Telegraphen.



6. Von einer Fahrt (Reise).

Gestern auf der Eisenbahn
Und ein Stück zu Fuße,
Heute auf dem See (Fluß) im Kahn:
Sende ich zum Gruße
Diese Karte mit dem Bild,
Die es deinen Wunsch erfüllt.



7. Von einer verregneten Partie.

Grün ist's draußen, aber naß,
Schmutz auf allen Straßen;
So ein Sommer ist doch kraß!
Alles rümpft die Nasen,
Bei des Wirtes vollem Saß
Wir deswegen saßen.
Unmut, Jammer, Grimm und Haß
Läßt uns Trübsal blasen;
Doch da hilft nicht dies noch das,
Ist es auch zum Rasen;
Und so wollen wir zum Schluß
Dir noch senden einen Gruß.



8. Unterwegs.

Das Kneipen ist auch eine Kur,
Die Kräfte anzuregen;
Nicht immer tut es die Natur,
Erst beide bringen Segen.
Drum kehren wir auch gerne ein,
Wenn matt und müde das Gebein
Vom allzuvielen Wandern
Beim einen und dem andern.
Wir sitzen fröhlich nun beim Bier
Und senden tausend Grüße dir.



9. Aus einem Wirthshaus oder einer Stadt.

Zur Sommerfrische wollten wir –
Und sitzen nun im Keller;
Kalt ist es draußen, warm ist's hier
Bei vollem Glas und Teller.
Es würzt Musik und froher Sang
Das Trinken und das Essen,
Doch bei der Becher hellem Klang
Wir deiner nicht vergessen:
Ein „Divat hoch!“ gilt dir als Gruß,
Daß das Gewölbe dröhnen muß.



10. Winterliche Temperatur.

Mitten in dem Sommer weht
Kalt der Wind von Norden,
Wer in leichten Kleidern geht,
Kann sich selber morden.
Heiße Speisen, heißer Punsch
Sind der Sommerfrischler Wunsch,
Und statt draußen schwitzen,
Warm am Ofen sitzen.
Frostig klingt mein Gruß darum,
Denn man friert sich steif und krumm;
Doch – geopfert Geld und Zeit!
Bleibt man trozig, bis es – schneit.



11. Am Ziel einer Reise.

Glücklich ist die Fahrt beendet
Und ich sitze im Quartier.
Darum tausend Grüße sendet
Erst dein Freund vor allen dir.
(Vorerst deine Freundin dir).



12. Von einer Landpartie.

Regen, Schmutz und kühles Wetter
Fanden wir statt Sonnenschein,
Und so muß ein Wirt der Retter
Der begoff'nen Pudel sein.
Außen naß und innen naß,
Sitzen wir beim vollen Faß;
Was noch besser ist, als trocken
Gleich dir, Freund, daheim zu hocken.



13. Aus den Ferien.

Die freie Zeit ist bald (schon) verstrichen
Und in das Joch muß ich zurück;
Doch für die Lust, so rasch entwichen,
Winkt mir der Heimat süßes Glück.
Ich will darum nicht weiter klagen
Und, daß ich komme, grüßend sagen.



14. Freundlicher Gruß.

Die Ansichtskarten lobe ich:
Durch die man Nachricht gibt von sich!
Und von dem Ort ein Bild dazu,
Wo man verweilt in einem Nu.
So will ich eine auch verwenden,
Um euch (dir) den besten Gruß zu senden.



15. Von dem Kneiptisch.

Ich sitze im Kreise der Zecher
Und leere vergnüglich den Becher
Bei manchem melodischen Lied.
Doch muß ich gedenken der Lieben,
Die fern in der Heimat geblieben,
Von der so ungern ich schied.



16. Aus den Bergen.

Herrlich ging die Fahrt von statten,
Im Gebirge sind wir nun;
Felsen, Wälder, grüne Matten
Ringsum wohl dem Auge tun,
Könntest du doch bei uns (mir) sein:
Gerne lüden wir (lüde ich) dich ein.
Doch, weil es getrennt sein muß,
Nimm entgegen besten Gruß!



17. Nach einem Sonnenaufgang.

Den Sonnenaufgang zu genießen
Von einem hohen Bergeshaupt,
Darf uns das Steigen nicht verdrießen,
Ob es uns auch des Schlafs beraubt.
Wie schön ist's, wenn sich Farben malen
Hoch über einem Nebelmeer,

Das wallend in der Sonne Strahlen
Sich wandelt in ein Wolkenheer.
Dann glänzt das Land zu unsern Füßen,
Wir aber wollen freudig grüßen.



18. Desgleichen.

Mühsam war das Steigen,
Doch es lohnt sich nun,
Und in tiefem Schweigen
Wir bewundernd ruhn.
Worte können schildern
Nimmer diese Pracht,
Voll von ihren Bildern,
Sei euch (dir) Gruß gebracht.



19. Aus einer Großstadt.

Die Großstadt hat mir's angetan,
Ich kann ihr nicht entrinnen
Und fahre auf der Straßenbahn,
Um Vorsprung zu gewinnen.
Es gibt zu sehen hier so viel,
Zu hören und zu — schmecken,
Daß man sich nie ein rechtes Ziel
Im voraus weiß zu stecken.
Ich grüße dich darum einstweilen
Durch diese schnell gereimten Zeilen.



20. Von einer Ausstellung.

Wir haben die Ausstellung heute besucht,
Doch in dem Gedränge den Ausgang gesucht,
Geschoben, getreten, gepufft und geknufft,
So kamen wir draußen erst wieder zu Luft,
Und sitzen nun pustend und durstig beim Bier,
Zu schreiben nach Hause dies Kärtchen noch dir.



3.

21. Von einem Ausflug.

Durch Flur und Wald zu schweifen,
Das ist nach meinem Sinn;
Zur Feder dann zu greifen
Ich aufgelegt nicht bin.

Doch siehst du, daß gedenken
Des Freundes doch ich muß
Und nach dem Schreibtisch lenken
Den Schritt zu einem Gruß.



22. Von einer Tafel.

Wir sitzen froh beim Mittagstisch
In eines Wirtes Garten,
Und reimen aus dem Stegreif frisch
Für unsere Ansichtskarten;
Auch du empfang, lieber Freund,
Zum Gruße ein Gedicht
Und spotte, weil es gut gemeint,
Ob seiner Kürze nicht.



23. Von einer Landpartie.

Heiter war der Morgen,
Regnerisch der Tag,
Doch wir sind geborgen,
Wie man's wünschen mag.
Trocken sind die Kleider
Bald schon am Kamin,
Und dann geht es weiter —
Magst du mit uns ziehn?



24. Aufforderung.

Ich sandte Ihnen schon zwei (drei) Karten
Und dennoch ließen Sie mich warten
Auf eine Antwort Tag für Tag.
Wenn Sie den kleinsten Reim nur schmieden,
So stellen Sie mich schon zufrieden,
Was Sie zum Schreiben spornen mag.



25. Nach der Heimkehr.

Nach der Reise wieder da
Und dem lieben Freunde (der lieben Freundin) nah,
Eilt zur Post zuerst mein Fuß,
Dir zu senden einen Gruß.



26. Späte Nachricht.

Kurz und bündig schreibt es sich
Auf die Ansichtskarten,
Dennoch aber ließ ich dich
Lang auf Nachricht warten.
Ach, es gab so viel zu sehn,
Und das macht so müde,
Darum wirst du mich verstehn
Und verzeihn voll Güte.



27. Aus der Fremde.

In der Fremde muß ich wandern,
Niemand hat für mich ein Herz,
Jeder Tag weckt gleich dem andern
Meiner Sehnsucht bitterm Schmerz.
Nur der Trost ist mir geblieben,
Daß es eine Heimat gibt
Und man, wenn auch nur geschrieben,
Sagen kann, wie man sich liebt.



28. Nach einer Wanderung.

Über Berg und über Tal
Zogen wir heut morgen,
Sitzen nun beim Mittagmahl
Kühl und wohlgeborgen.
Rings ertönet Sang und Klang,
Doch in meiner Freude Drang
Will ich unterdessen
Nicht den Freund vergessen.



29. Gruß eines Wanderers.

Der Wandetrieb ist unsrer Brust —
Wer leugnet's? — angeboren,
Drum eilt der Städter voller Lust
So gern aus seinen Toren.
Er schüttelt Staub und Dunst von sich,
Erfreut durch Luft und Sonne,
So grüße ich von draußen dich
Auch heute voller Wonne.



II. Grüße von bestimmten Punkten.

30. Aus der sächsischen Schweiz.

in Diadem von stolzen Steinen,
Durch das ein Silberband sich zieht,
So muß das Land dem Blick erscheinen,
Wenn er es staunend übersieht.
O, ständest du an meiner Seite,
Wie wollten wir uns freuen beide!



31. Vom Rhein.

Herrlich ist es an dem Rhein:
Städte, Burgen, Klöster —
Und der goldne Feuerwein
Als der beste Tröster.
Dieses Glas dem edlen Strom,
Wert einst schon dem alten Rom,
Und dem Freund, dem lieben,
Der daheim geblieben.



32. Von der See.

Ich weile an des Meeres Strand,
Wo mancher Kranke Heilung fand.
Auch mir tut Luft und Wasser gut,
Erfrischend Nerven, Geist und Blut.
Solch eine Kur wirkt Wunder noch,
Glaubt ihr (glaubst du) es nicht, probiert (probier!)
es doch!



33. Aus Friedrichroda (Thüringen).

Aus Friedrichroda laß dich grüßen,
Der Stadt, die zu der Berge Süßen
So malerisch und freundlich ruht.
Von einem Berg und Tal zum andern
Kann man hier frisch und fröhlich wandern
Mit leichtem Sinn und leichtem Blut.



34. Von der Wartburg.

Zur Burg des Lichtes und der Poesie,
Wo edle Fürsten mächtig einst gethront,

Sankta Elisabeth gebeugt das Knie
Und Luther still als Junker Jörg gewohnt.
Wo Sangeskunst ertönt in heißem Streit,
Studenten tagten, für das Recht bereit,
Bin ich durch Wald und über Fels gekommen,
O wärest du, mein Freund, doch mitgekommen.



35. Aus den Alpen (dem Hochgebirge).

Als Bergfex weit und breit bekannt,
Bin ich von Alp zu Alp (Berg zu Berg) gerannt.
Das Krageln war stets meine Lust,
Keucht auch am steilen Hang die Brust.
Und ist ein Gipfel kühn erreicht,
So wird man wieder froh und leicht;
Ein Jauchzer weckt das Echo dann,
Daß man es fernhin hören kann.
Ein solcher — Heidi, Juchheida!
Als Gruß steht auf der Karte da.



36. Am Wasserfall.

Die Wasser schäumten und brausten wild
Und stürzten donnernd zur Tiefe;
Es war, als stünde dein teures Bild
Daneben staunend und riese.
Doch war es nur, weil ich an dich gedacht,
Den ich so gerne mit hergebracht.



37. Aus einem Bade.

Was gibt es doch für kranke Leute,
So sprach ich zu mir selber heute,
Als ich im Bade Einkehr hielt.
Doch als ich mich recht umgesehen,
Schien mir es nicht so schlimm zu stehen:
Hier ward gescherzt und dort gespielt —
Nicht jede Krankheit führt zum Tode,
Besonders die der — Bademode.
Drum will ich unter besten Grüßen
Mein Kartenverschöphen heiter schließen.



38. Von einem schönen Aussichtspunkt.

Wir stehen jetzt auf dem Aussichtsturm,
Umbraust vom neckischen Frühlingsturm;

Weit überschauen wir Berg und Tal,
Besät mit Orten in großer Zahl
Und denken dabei der fernen Lieben,
Für die wir eilig dies Kärtchen schrieben.



39. Aus einem Luftkurorte.

Ein schönes Tal mit grünen Matten
Und mancher Weg im Waldesschatten;
Ein blauer Himmel, Sonnenschein,
Ein heller Bach im Felsgestein,
Bei guter Kost und gutem Bier –
Gefiele es dir sicher hier.



40. Desgleichen.

Ach, wie ist's möglich dann,
Daß dies Leben enden kann? –
Keine Luft und Wohlbehagen,
Bier und Braten für den Magen,
Nachts ein himmlisch weiches Bett –
Meinst du nicht auch, daß dies nett?



41. Aus einer Kaltwasserkur.

Das kalte Wasser tut mir gut
Bei dieser tollen Hundstagsglut,
Auch für den Magen ist's nicht schlecht,
Wenn man's gemischt mit Rotwein recht.
Doch wenn die heiße Zeit vorüber,
Eil ich nach Hause wieder lieber.



42. Aus einem Kaltwasserbade.

Brr! brr! Wie bin ich angefrischt,
Das Wetter kühl, das Wasser kalt,
Mit nassen Tüchern abgewischt,
So wird man wohl gesund und alt.
Dazu Bewegung, Pflanzenkost,
Viel Wasser trinken, Schüttelfrost
Und endlich unter Decken dunsten,
Das kommt dem Körper sehr zu gunsten.
Nun aber muß ich grüßend schließen,
Soll ich nicht ganz und gar zerfließen.



43. Von einer Kirmesß.

Ein guter Magen kann nicht schaden,
Wenn man zur Kirmesß wird geladen.
Man ißt und trinkt sich erst ganz voll,
Tanzt mit den Mädchen dann wie toll.
Nur eins betrübt mich trotz der Lust:
Daß du diesmal fern bleiben mußt.
Ich will es darum nicht vergessen,
Für dich zu trinken und zu essen.



44. Von einer Burgruine.

Ich stehe auf den Trümmern
Der alten Ritterburg,
Und zwischen Tannen schimmern
Die Mauern hell hindurch.
Was ich aus fernen Tagen
Im Geist durchlebte hier,
Das möchte ich wohl sagen
Durch diese Karte dir.



45. Von einer Klosterruine.

Das Kloster ist verfallen,
Es schweigt der Mönche Chor;
Verlassen sind die Hallen,
Vergebens lauscht das Ohr.
In Schutt und Staub begraben
Liegt diese Stätte nun,
Und die geweiht sie haben
Im Todeschlummer ruhn. —
Uns, denen noch das Leben
Zur Freude ist gegeben,
Wir wollen es genießen,
Denn rasch wird es verfließen.



46. Vom Schwarzwald.

Ich weile zu des Schwarzwalds Süßen,
Von seiner Tannen Duft umweht,
Und will dich durch die Karte grüßen,
Bevor es wieder weiter geht.
Der Wälder Pracht, die Wiesengründe,
Die dunklen Seen und Felsenschlünde,

Die stolzen aussichtsreichen Höhen,
O könntest du mit mir sie sehen!



47. Aus der Kaserne.

Soldaten sind oft arme Schlucker,
Denn ihre Löhnung reicht nicht weit,
Man hält sie leicht für arge Mucker,
Trotz ihrer schönen Jugendzeit.
Auch mein Gesicht zeigt Essigfalten,
Weil gänzlich leer das Portemonnaie;
So laßt darum das Mitleid walten —
Der Durst nach Bier tut allzuweh!



48. Desgleichen.

(An das Liebchen.)

Mein Liebchen wird wohl Einsicht haben,
Um mich in meiner Not zu laben.
Kasernenbrot ist oft sehr trocken
Und läßt sich nicht in Wasser brocken.
Auch fehlt oft Butter samt dem Sette,
Noch besser wär's, wenn Wurst ich hätte,
Obgleich man dann viel Durst verspürt,
Besonders wenn man exerziert.
Ein Zipfel Wurst, drei Nickelstücke
Genügten dann zu meinem Glücke.



49. Vom Riesengebirge.

Dom Riesengebirge grüße ich
Aus Wolken und Nebeln heute dich;
Es hat mich gesoppt Herr Rübezahl,
Als froh ich gestiegen aus dem Tal.
Verregnet und aller Aussicht bar,
Verlor ich die Hoffnung ganz und gar
Und sitze in der Herberge jetzt,
Den Aerger vertrinkend zuguterleht.



50. Vom Brocken.

Den Brocken habe ich erstiegen,
Und meine Blicke überflogen
Ringsum die weite Zauberwelt,
Wo Urian sein Tanzfest hält,
Und man auf einer Nebelwand
Sich als Gespenst nicht selten fand.

Davon ist heut nichts zu erblicken,
Es herrscht der hellste Sonnenschein!
So will ich tausend Grüße schicken,
Und du, mein Freund, gedenke mein!



51. Vom Niederwalddenkmal.

Der Niederwald liegt vor mir da
Und auf ihm thront Germania.
So weit der Blick vom Denkmal schweift,
Die Seele Lust und Stolz ergreift:
Befreit das Elsaß und der Rhein —
Schaut man in deutsches Land hinein.
Da kauft man eine Karte gern
Und grüßt die Lieben nah und fern.



52. Von bestimmtem Ort ins Album.

Sicher mache ich dir heute
Mit der Ansichtskarte Freude,
Denn sie kommt aus weiter Ferne
Und du sammelst ja so gerne.
Auch in Zukunft soll's mich freuen,
Meine Sendung zu erneuen
Und die Sammlung zu vermehren,
Ehe heim es heißt zu kehren.



53. Desgleichen.

Sind auch vergangen manche Wochen,
So weiß ich wohl, was ich versprochen,
Und auf die schönste aller Karten,
Die ich für deine Sammlung fand,
Sollst du, mein Freund, nicht länger warten,
Empfange sie aus meiner Hand.



54. Aus der Abgeschiedenheit.

(An die Geliebte.)

Ich bin nun ganz alleine
Und sehne mich nach dir;
Es fehlt nur, daß ich weine,
So wehe ist es mir.
Das Schreiben nur kann lindern
Der heißen Sehnsucht Pein,
Drum soll mich auch nichts hindern,
Im Geist bei dir zu sein.



55. Vom Teutoburger-Walde.

Vom Teutoburger Höhenzug,
Wo Hermann einst den Varus schlug,
Und jetzt das hehre Denkmal sieht,
Mein Freundschaftsgruß an dich ergeht.
Ich ruhe in des Waldes Schatten
Inmitten sammetweicher Meiten
Und träume von den alten Zeiten,
Des deutschen Reiches Herrlichkeiten,
Das jeden Feind und sich bezwungen
Und so den schönsten Sieg errungen.



56. Von der Insel Rügen.

Ich sende mit Vergnügen
Ein Bild der Insel Rügen,
Das besser als durch Lippen
Der Landschaft Liebreiz malt.
Des Meeres Kreideklippen,
Den stolzen Buchenwald,
Den dunklen See im Haine,
Die grauen Hünensteine,
Die Heide und den Strand
Entwarf des Künstlers Hand.



57. Vom Infelsberg.

Thüringens Rigi läßt dich grüßen,
Den ich erstieg mit flinken Füßen.
Vom Harze bis ins Frankenland,
Von Hessen bis zur Saale Strand,
Die Blicke rastlos eilten,
Bald da, bald dort verweilten.
Dies alles zu beschreiben,
Müßt ich viel länger bleiben;
Auch wäre dazu Raum
Auf zwanzig Karten kaum.
Drum sage ich ade,
Bis ich dich wieder seh. —



58. Von der Alb.

Burgen, Wälder, Berg und Thal
Birgt die Alb in reicher Zahl;

Wo sich auch der Blick hin wendet,
Wird der Schönheit Reiz gespendet
Und mein Herz betrübt nur ist,
Weil du nicht dabei auch bist.



59. Von einem Dome oder Münster.

Staunend stehe ich und schaue
Hoch empor am Riesenbaue,
Der sich schlank und stolz erhebt
Und zum blauen Himmel strebt.
Nur des Geistes hohes Walten
Kann ein solches Werk gestalten,
Das den eignen Meister lobt
Und der Demut Sinn erprobt.
Tief ergriffen grüße ich
Durch die Ansichtskarte dich.



60. Von einem Fürsten- oder Grafenschlosse.

Zum stolzen Fürsten- (Grafen-) Schlosse
Trug mich jetzt die Karosse.
Bewundernd schaue ich die Pracht,
Die hier Natur und Kunst vollbracht;
Park und Gebäude sah ich nie
Vereint in solcher Harmonie,
Noch schwelgend in dem Hochgenuß,
Empfange meinen besten Gruß.



61. Nach dem Besuche einer Höhle (Grotte).

Von Fackeln düsterrot erhellt,
Erschloß sich mir die Unterwelt;
Tropfsteingebilde, Höhlengänge
Und Felsenzacken gab's in Menge,
Dazu — ich mußte angstvoll lauschen —
Tief unten der Gewässer Rauschen,
Großartig war es wohl, allein —
Ich fühlte meinen Geist bedrückt;
Erst in dem hellen Sonnenschein
Begrüße ich dich Neubeglückt.



62. Aus der Rhön.

Einsam, doch romantisch schön
Ist es auf der hohen Rhön:

Felsenhöhen, grüne Matten,
Dunkle Seen und Waldesschatten,
Burgen, Klöster, reich an Sagen,
Reden hier von fernen Tagen,
Daß man fast des Freunds vergißt,
Der daheim geblieben ist.



63. Aus einem Bergwerk.

Ein Knappe mit dem Grubenlicht
Hieß mich am Schacht willkommen;
Dann hat er mich zu einer „Schicht“
Im Fahrstuhl mitgenommen.
Gleich Gnomen aus der Unterwelt
Sah ich die Häuer hämmern,
Und in den Stollen, schwach erhellt,
Die Erze (Salze u.) glühend dämmern.
Als ich zu Tage wieder fuhr,
Sahen doppelt schön mir die Natur.
„Glück auf!“ erschallt es neben mir,
„Glück auf!“ auch in der Ferne dir.



64. Aus der Heide.

Ist auch die Heide braun und eben,
Ward ihr doch mancher Reiz gegeben:
Heidschnuken sieht man einsam hüten:
Im Heidekraute, rot von Blüten;
Die Bienen summen, Wälder grünen,
In Felsengräbern schlummern Hünen,
Und manches Dorf, der Welt entrückt,
Fühlt sich nach Väterart beglückt.
Wer dieses recht empfinden kann,
Die Heide sicher lieb gewann.



65. Von einer Schlittenpartie.

Die Schlittensfahrt ist gut verlaufen,
Fest war der Schnee und glatt die Bahn,
Die Pferde brauchten kaum zu schnaufen
Und zogen schon von selber an.
So ging es flott mit Kling und Klang
Von Ort zu Ort zwei (u.) Stunden lang,
Bis wir mit blaugefrorenen Nasen
Bei heißem Grog und Punsche saßen,
Um dir mit etwas steifen Händen
Den Vers zu schreiben und zu senden.



66. Von der Weser.

Schön ist es an dem Rheine,
Doch an der Weser auch;
Es schwebt im Mondenscheine
Auf ihr der Dichtung Hauch.
Die Klöster, Burgen, Städte,
Umrahmt von Fels und Wald,
Der Strom in engem Bette —
Gefallen jedem bald.
Dir aber, der du fern,
Send Bild und Gruß ich gern.



III. Grüße für den Sport.

a) Für Radfahrer.

67.

Schnell saust das Rad, es weht der Wind
Vom Gegendruck der Lüste;
Die Ferne lockt und pfeilgeschwind
Umwehn mich Waldesdüfte.
Da rufe ich aus voller Brust:
All Heil! dich grüßt des Radlers Lust.



68.

Heute ging die Fahrt nicht gut,
Köter folgen mir vor Wut,
Auch die Lampe brach entzwei,
Als die Sonne eben sank;
Doch die strenge Polizei
Sah mich nicht und Gott sei Dank!
Flog ich heimwärts wie ein Pfeil,
Dich zu grüßen mit all Heil!



69.

Das Radeln geht jetzt ohne Rasten
Entzückend trotz dem Rasselkasten.
Man tritt nicht mehr und fliegt dahin,
Bloß fortgetrieben durch Benzin.
All Heil! All Heil! darum erschallt
Dem Freunde gleich nach jedem Halt.



70.

Geradelt haben wir mit Kraft
Und uns den ersten (auch manchen) Preis verschafft,
Da rufen wir aus Herzensgrund
All Heil! denn auch mit frohem Mund.



71.

Das Radeln ist ganz hübsch allein,
Doch fährt man besser noch zu zwei'n;
Am besten aber, wenn ein Paar
Aus Herzensdrang beisammen war.
Da kann man sich die Fahrt versüßen
Und seine Freunde fröhlich grüßen.



b) Für Turner.

72.

Vom Turnerfeste,
Wo wir als Gäste
Jetzt hingeeilt
Und unverweilt
Am Reck und Barren,
An Bock und Seil,
Des Preises harren –
Ein gut, gut Heil!



73.

Gut Heil! rufen wir als Gruß
Dir vom Turnerfeste (Platz) zu;
Lebt man auch auf bestem Fuß,
Hat man hier doch wenig Ruh!
Alles will uns turnen sehen,
Mit uns zu der Tafel gehen,
Allen soll man Rede stehen,
Abends noch im Tanz sich drehen –
Ach, ob frisch, fromm, fröhlich, frei:
Müde wird man doch dabei.



74. Turnerschaft.

Frisch, fromm, fröhlich, frei
Sind wir ausgezogen,
Dachten deiner auch dabei,
Weil wir dir gewogen;

Und so nimm für deinen Teil
Heut fürlieb mit dem Gut Heil!



75. Desgleichen.

Leicht im leinenen Gewand
Ging die Turnfahrt über Land;
Bach und Graben hielt nicht auf
Trotz der Hitze unsern Lauf,
Und nun tönt beim kühlen Bier
Unser „Gut Heil!“ kräftig dir.



c) Für Ruderer.

76.

Vom Rudern kehren wir zurück,
Wo uns gelächelt hat das Glück.
Ans Ziel sind wir zuerst gekommen
Und haben dort den Preis bekommen.
Hipp, hipp, hurra! so rufen wir,
Die Karte fröhlich senden dir.



77.

Wir brauchten unsre Ruder gut
Und schossen Pfeilschnell durch die Flut,
So daß wir rasch zum Ziele kamen
Und in Empfang den Preis dort nahmen.
Wir grüßen dich aus diesem Grund
Hipp, hipp, hurra! mit frohem Mund.



78.

Gibt es ein schöneres Vergnügen,
Als ein Gewässer zu durchfliegen
Mit Freunden in dem Ruderboot? —
Im Takte streicht man auf und nieder
Und singt dazu die schönsten Lieder
Vom Morgen= bis zum Abendrot.
Dir aber soll zum Schluß von allen
Hipp, hipp, hurra! als Gruß erschallen.



79.

Das Rudern ist nun eingestellt,
Die Arme wurden müde;

Wir sitzen um den Tisch gesellt
Mit gutem Appetite,
Und rufen, weil du nicht mit da,
Als Gruß dir zu: hipp, hipp, hurra!



d) Für Kegler.

80.

Wer mehrmals „Alle Neune“ schiebt,
Der ist darüber nicht betrübt
Und meldet es den Freunden gern,
Die leider sind dem Spiele fern.
Drum darf ich mit gerechtem Stolz
Per Karte senden ein „Gut Holz!“



81.

Die Kugeln rollen durch die Bahn
Und rempeln mit den Kegeln an.
Wenn auch der König stehen bleibt
Und man nicht „Alle Neune!“ schreibt,
Läßt man sich's nicht verdrießen,
Den Freund daheim zu grüßen.



82.

Das Kegeln ist ein edler Sport,
Wer ihn nicht liebt, der ist ein Tor.
Das Schieben und der Gerstensaft
Verleiht ja frische Manneskraft,
Daß weithin unser Gruß erschallt:
„Zum Kegeln komme du auch bald!“



e) Für Jäger oder Schützen.

83.

Gestern war ich auf der Jagd,
Hab ein Häschen mitgebracht,
Und obgleich ich's selbst geschossen,
Hat es mich doch sehr verdrossen,
Daß man — wie's beim Kaufen geht —
Sagt, es sei von mir erlegt.
Nun, mag der Doppelsinn mich necken,
Morgen abend soll's uns schmecken!



84.

Vom Scheiben- und vom Vogelschießen
Will ich dich heute herzlich grüßen.
Ging manche Kugel auch vorbei,
So hatte ich doch Spaß dabei
Und habe endlich — ich sag's offen:
Nicht einen einz'gen Punkt getroffen.



85.

Wir hatten heute „Schweineglück“,
Zur Strecke kamen hundert (ic.) Stück!
Drum schallt es auch von fern und nah
Durch Wald und Feld „Trara, hurra!“
Ich schwenke meinen Jägerhut
Ringsum in vollem Uebermut
Und mache dann noch einen Reim
Als Weidmannsgruß für dich daheim.



f) Für Touristen.

86.

Lustig von der Heimat fort
Wandern wir von Ort zu Ort,
Kehren ein bald hier, bald dort,
Grüßend dich durch Bild und Wort.



87.

Ein Tourist bin ich und weiter
Will ich auch fortan nichts sein;
Nur ein Buch ist mein Begleiter,
Der mich führt ins Land hinein
Berge, Täler, Flüsse, Seen
Will ich mir danach besehn,
Und an allen Orten rasten,
Wo man nicht viel hält vom Fasten.
Frei und rüstig will ich wandern
Von dem einen Ort zum andern
Und, wo einmal ruht der Fuß,
Heimwärts senden einen Gruß.



88.

Touristen sind stets unterwegs
Und können nicht lang bleiben,
Weshalb sie — Freundchen überleg's! —
Nur kurze Karten schreiben.

Zu Fuß, zu Wagen und im Kahn,
Auch öfters auf der Eisenbahn,
Beim Trinken selbst und Essen
Ist ihre Zeit gemessen.
Ich halte eben Kassensturz
Und grüße dich — verzeihe! — kurz.



IV. Besondere Festgrüße.

a) Bei Sängerfesten.

89.

 Wir sind zum frohen Sängerfeste
Vereint an diesem schönen Ort,
Und grüßen dich von da aufs beste
Nach Freundesart durch Bild und Wort.



90.

O, könntest du uns singen hören,
In Solo und in ganzen Chören —
Dir ginge auch wohl auf das Herz!
Weil du jedoch mußt ferne bleiben,
So können wir nur an dich schreiben
Und dies beklagen wir voll Schmerz.



91.

Aus frohem Sängerkreise
Ertönt nach alter Weise
Auch dir ein süßes Lied.
Nimm es zum Gruß entgegen
Als Freund, der leider wegen
Versehung von uns schied.



92.

Wir sangen unsre besten Lieder
Zum Sängerfeste heute wieder;
Nun sitzen wir bei Wein und Bier
Und senden tausend Grüße dir.



b) Bei Schützenfesten.

93.

Wir stehen in den Schützenhallen
Und lassen unsre Büchsen knallen,
Als ob es gelte einer Wette,
Weil jeder einen Preis gern hätte,
Dazu noch lieber König würde,
Was freilich eine hohe Würde.
Nun, einer wird es sicher sein,
Und ist es dir darum zu tun,
So lade ich dich freundlichst ein,
Da es die höchste Zeit ist nun.



94.

Das Schützenfest ist wieder da
Und alles kommt von fern und nah,
Um teil daran zu nehmen.
Ich lade dich auch ein dazu
Und würde mich recht grämen,
Wenn diesmal ferne bliebest du
Nach alter schöner Weise
Dem treuen Freundeskreise.



c) Bei Festessen.

95.

Die Tafel ist bedeckt
Mit herrlichen Gerichten,
Und wie uns alles schmeckt,
Das merkst du wohl am Dichten. —
Wein, Braten, Fisch und Torte
Begeistern unsre Worte
Zu einem kleinen Reim
Als Gruß für dich (euch) daheim.



96.

Die Tafel ist beendet,
Vorüber ist der Schmaus,
Da wird von uns (mir) gesendet
Der beste Gruß nach Haus.



97.

Toaste aller Art
Wurden nicht gespart

In dem Kreis der Gäste,
Bei dem frohen Feste.
Deiner auch gedacht
Habe ich dabei
Und den Vers gemacht
Daß er Gruß dir sei.



d) Bei Kriegerfesten.

98.

Wir sind zum Kriegerfeste
Hier glücklich angelangt
Wo jedes Haus aufs beste
Im Fahnen Schmucke prangt.
Wir zogen durch die Straßen
In gleichem Schritt und Tritt,
Und deiner nicht vergaßen:
Ach, zögerst du doch mit!



99.

Zu edlem Zwecke weilten wir
Im Kriegerbunde heute hier.
Die Bürger hießen uns als Gäste
Deshalb willkommen zu dem Feste.
Wir aber bleiben Hand in Hand
Vereint für unser Vaterland,
Und bieten jedem Freunde Gruß,
Der mit uns steht auf gleichem Fuß.



e) Bei einer Kindtaufe.

100.

Beim Kindtaufschmause sitzen wir
Und senden Kartengrüße dir,
Denn von dem Kuchen und dem Wein
Kann man nichts packen für dich ein;
So muß dir unser Gruß genügen —
Wir aber haben das Vergnügen.



f) Von einem Hochzeitsfeste.

101. Gruß vom Hochzeitstisch.

Die Hochzeit hat nun stattgefunden
Vermählt hat man das junge Paar;
Wir aber lassen trefflich munden
Das Mahl uns in der Gäste Schar.
Man hört ringsum die Gläser klingen
Und mancher hebt sich von dem Sitz,

Um einen Trinkspruch auszubringen
Gewürzt von Laune, Geist und Wit.
Dir aber will ich insgeheim
Schnell senden einen Gruß als Reim.



102.

Herrlich war das Hochzeitsfest
Und der Wein der beste;
Darum bis zum letzten Rest
Tranken ihn die Gäste.
Da es nun zum Abschied geht,
Lasse dich noch grüßen,
Gleichviel, ob sich alles dreht
Unter unsern Füßen
Und die Karte doppelt gar
Bietet sich zum Schreiben dar.



103. Von einer Hochzeitsreise.

Das schönste, wenn man sich versprochen,
Das sind gewiß die Flitterwochen!
Der Himmel scheint schon hier auf Erden
Dem jungen Paar zuteil zu werden,
Das dich (euch) von seiner Hochzeitsreise
Begrüßt nach alter Freundesweise.



104.

Weit gereist und wenig gesehen!
Ist nicht allzuschwer zu verstehen,
Wenn man die Hochzeitsreise macht
Und an sein Frauchen nur gedacht.
Ich hoffe, du wirst dies erfahren
Gleich mir schon in den nächsten Jahren;
Da schreibst du mir, wie ich erwarte,
Auch eine solche Ansichtskarte.



g) Bei einem Geburtstagsfeste

105.

Wir sitzen beim Geburtstagskuchen
Gedenkend deiner voll Verdruß,
Weil du ihn konntest nicht versuchen,
Und man bloß an dich schreiben muß.
Gern brächten wir ein Stückchen dir,
Doch wohnst du viel zu weit von hier;
So mag die Karte denn bekunden,
Daß wir in Liebe (Freundschaft) eng (stets) verbunden.



h) Von einem Verlobungsfeste.

106.

Heute bin ich aus dem Häuschen,
Weiß mich kaum zu fassen noch;
Diese Karte mit dem Sträußchen
Kaufte ich für dich jedoch,
Um dir freudig anzuzeigen,
Daß ein Bräutchen jetzt mein eigen.
Brieflich schreibe ich dir mehr,
Denn mein Herz schlägt noch zu sehr.



107.

Vom Verlobungsfeste eile
Ich zur Post mit bestem Gruße hin,
Um mit einer einz'gen Zeile
Dir zu schreiben: wie ich glücklich bin!



i) Von einem Kommerse.

108.

Büffeln mit der Feder,
Pauken auf das Leder,
Kneipen hinter'm Tisch
Hält Studenten frisch.
Weil wir nun so lustig sind,
Dacht ich auch der Lieben
Und hab im Kommers geschwind
Diesen Gruß geschrieben.



V. Kartenglückwünsche.

109. Zur Taufe.

ur Taufe deines (deiner) Kleinen
Kann ich heut nicht erscheinen
So leid es mir auch tut,
Drum will ich kurz und gut
Die Karte hier benützen:
Gott mög den Täufling schützen.



110. Zur Konfirmation.

Am Tisch des Herrn zum erstenmal
Stehst du nun in der Christen Zahl:

Ob auch des Lebens Ernst beginnt,
Bleib stets der Tugend treu gesinnt.



111. Zum Geburtstage.

Ein neues Jahr beginnst du heute
Zur großen Freude deiner Leute;
Daß du noch oft erlebst den Tag
Der Himmel gnädig fügen mag.



112. Desgleichen.

Weil heute dein Geburtstag ist
Und du am fernen Orte bist,
So will ich durch die Karte hier
Von Herzen gratulieren dir
Und wünschen, daß der Himmel geben,
Dir möge Glück und langes Leben.



113. Zur Verlobung.

Sich verloben, das ist gut,
Besser ledig bleiben; —
Aber wer das erste tut,
Läßt das zweite bleiben.
Darum zum Verlobungsfeste
Sende ich der Wünsche beste.



114. Desgleichen.

Vom Bräutchen und vom Bräutigam
Heut die Verlobungskarte kam;
Ich sende besten Gruß zurück,
Und wünsch euch alles Heil und Glück.



115. Zur Hochzeit.

So schön wie euer Hochzeitstag
Euer ganzes Leben bleiben mag.



VI. Antwortstarken.

116. Gegengruß.

Im Besitze deiner Zeilen,
Will ich mit der Antwort eilen
Und erwidern deinen Gruß,
Wie ein Freund dem Freunde muß.

Daß du munter und gesund,
Freut mich in des Herzens Grund;
Magst du es auch ferner bleiben,
Und mir immer fleißig schreiben!



117. Dank für eine Ansichtskarte.

Mein Album deine Karte schmückt,
Ihr Bildchen hat mich sehr beglückt,
Und noch der hübsche Reim dazu —
Den vollsten Dank verdient hast du.
Das Gleiche kann ich nicht erfüllen,
So nimm dafür den guten Willen.



118. Nach Empfang einer Karte.

Dein Kärtchen kam heut morgen (mittag, abend) an
Und hat dem Herzen wohl getan.
Ich weiß nun, wo dein Wohnort ist
Und daß du noch der Alte bist.
Laß dir nun auch ein Reimchen schreiben
Und stets uns treue Freunde bleiben!



119. Auf Reiseberichte.

Du hast mir freundlich mitgeteilt,
Wo auf der Reise du gewilst
Und mir so manches Bild geschickt,
Auf das mein Auge staunend blickt.
Den besten Dank dafür zu sagen,
Will ich in einem Vers auch wagen
Und bitten, daß auch ferner du
Mir solche Karten sendest zu.



120. Für ein Geschenk (Danksagung).

So reichlich hast du mich beschenkt
Daß sich mein Blick geblendet senkt
Und ich kaum (nicht) weiß, wie ich dafür
Dir danken könnte nach Gebühr.
Ich tu dies nun durch eine Karte,
Weil mir der rechte Ausdruck fehlt;
Doch einen Brief demnächst erwarte,
Der seine Worte besser wählt.
Für heute will ich dankend schließen
Von Haus zu Haus mit tausend Grüßen.



In dem Verlage von Enßlin & Laiblin in Reutlingen
ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Nr. 621. **Liebhaber=Theater**
für Vereine und Gesellschaften.

Inhalt: Blind geladen, Der gerade Weg der beste,
Die Zerstreuten, Schneider Fips.
96 Seiten. Elegant broschirt mit feinem Farbdruckumschlag.
Preis 50 S

Nr. 635. **Für kreuzfidele Leute!**

Neueste Sammlung bester und gebiegenster Anekdoten und
Schwänke. 64 Seiten. Elegant broschirt mit Buntumschlag.
Preis 20 S

Nr. 671. Karoline Müller,

Neuestes vollständiges Kochbuch

für die bürgerliche Küche oder leichtfaßliche Anweisung,
alle in bürgerlichen Haushaltungen vorkommenden Speisen,
Backwerke, Eingemachtes, kalte und warme Getränke usw.
zu kochen und schmackhaft zu bereiten. Nach eigener Erfah-
rung herausgegeben. 96 Seiten, broschirt mit Buntumschlag.
Preis 30 S

Nr. 672. Anna Hermes,

Neues praktisches Kochbuch

für alle Stände und Verhältnisse. Zuverlässige Anleitung
alle Speisen, Backwerke, Getränke usw. billig und schmack-
haft herzustellen. Ein unentbehrlicher Ratgeber für Haus-
frauen, Köchinnen usw. 96 Seiten. Elegant broschirt
mit Farbdruckumschlag. Preis 50 S

Nr. 674.

Charlotte Löfflerin, Neuestes Kochbuch

für Haushaltungen aller Stände, oder Anweisung nach mehr
denn 650 Rezepten alle vorkommenden Speisen und Ge-
tränke schmackhaft und wohlfeil zu bereiten. Nach eigener
Erfahrung herausgegeben. 224 Seiten. Gebunden mit Bunt-
umschlag. Preis 1 M

Ein ausführliches Verzeichnis von gediegenen Unterhaltungsschriften,
Jugendchriften, Bilderbüchern und Schriften belehrenden Inhaltes
steht auf Verlangen durch Ihre Buchhandlung gerne unentgeltlich
zur Verfügung.

In dem Verlage von Enßlin & Calblin in Reutlingen
ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Nr. 585b. **Neuester Liederschatz.**

Eine Sammlung der beliebtesten Lieder in ein- und mehrstimmigem Satz für sangeslustige Kreise, jugendliche Chöre, Vereine und Turnvereine. 136 Seiten mit Noten. Elegant broschirt mit Buntumschlag. Preis 50 ₰

Nr. 586. **Neues Liederbuch für Artilleristen.**
Dem Verbands der Artillerie-Vereine von Rheinland-Westfalen gewidmet von C. H. von Nida. 128 Seiten. Elegant broschirt mit Buntumschlag. Preis 35 ₰

Nr. 587. **Neues Soldaten=Liederbuch.**

Eine Sammlung der beliebtesten und schönsten Soldaten-, Kriegs-, Vaterlands- und Volkslieder. Elegant broschirt mit Buntumschlag. Preis 40 ₰

Nr. 588b. **All Heil!**

Neueste Sammlung von Radlerliedern, Sprüchen und Scherzgedichten. Herausgegeben in Verbindung mit einer Anzahl von Radfahrvereinen von H. Ortleb. 160 Seiten. Elegant broschirt in Buntumschlag. Preis 40 ₰

Nr. 588e. **Neuestes Seemanns=Liederbuch.**

Vollständigste Sammlung von ernstern und heiteren Seemannsliedern. Mit einem Anhang von Liedern für das technische Schiffpersonal. Herausgegeben von Heinrich Binder. 176 Seiten. Elegant geheftet mit Buntumschlag. Preis 40 ₰

Nr. 588g. **Neuestes Bergmanns=Liederbuch.**

Die beliebtesten Lieder und Sprüche für Bergleute zu Gesangsvorträgen und zur Unterhaltung in geselligen Kreisen. Mit Angabe der Melodien. Gesammelt von R. Apel. 176 Seiten. Elegant geheftet mit Buntumschlag. Preis 40 ₰

Nr. 598a. **Neue humoristische**

Vorträge und Aufführungen.

Eine Sammlung neuester und bester Original-Deklamationen für eine und mehr Personen. Zum Vortragen für Herren und Damen in geselligen Kreisen und Vereinen. Gesammelt von F. Dreher. 96 Seiten. Eleg. geh. mit Buntumschlag. Preis 50 ₰

Ein ausführliches Verzeichnis von gediegenen Unterhaltungsschriften, Jugendschriften, Bilderbüchern und Schriften belehrenden Inhaltes steht auf Verlangen durch Ihre Buchhandlung gerne unentgeltlich zur Verfügung.